

6. November 2009

**> Immissionsprognose für A 44 im Lossetal <
> Erfolg für BI pro A 44 in der Planfeststellung <**

Immissionsprognose zur A 44 nicht so sicher wie geglaubt

Derzeit lässt die Bürgerinitiative pro A 44 die Immissionsprognose für den möglichen Bau einer A 44 im Lossetal durch ein renommiertes Ingenieurbüro untersuchen. Das von dem Chefplaner des ASV Kassel, Reinhold Rehbein, als non plus ultra gepriesene Gutachten ist nicht so sicher wie er es zu „verkaufen“ versucht. Die ersten Ergebnisse des Gutachters der BI pro A 44 bringen einige Ungereimtheiten und Fehler an den Tag, die die Immissionsprognose im Lossetal zwischen Papierfabrik und Helsa in Frage stellen. „Der Vorstand der BI pro A 44 ist sich sicher, dass eine weitergehende Untersuchung die Ergebnisse untermauern und bestätigen wird und hat grünes Licht für die weitere Bearbeitung an das Ingenieurbüro gegeben“, erläuterte der Sprecher der BI pro A 44 Achim Salzmänn. Wenn die Ergebnisse vorliegen wird die BI pro A 44 diese in das Planfeststellungsverfahren und einer möglichen gerichtlichen Klage beim Bundesverwaltungsgericht einbringen.

BI pro A 44 mit ihrem Einspruch erfolgreich

Im laufenden Planfeststellungsverfahren zum achtspurigen Ausbau der A 7 wurde die Forderung der Bürgerinitiative pro A 44 zur Herausnahme der Abfahrtsrampe an der Abfahrt Kassel Ost erfüllt. Im Planfeststellungsverfahren hatte die BI pro A 44 im Rahmen ihres Einspruchs die Forderung gestellt, die Abfahrt zur geplanten A 44 im Lossetal aus diesem Verfahren herauszunehmen und in der Planfeststellung in der Verkehrskosteneinheit 11 (Abschnitt Kassel Ost – Helsa Ost) zu behandeln. Nach der ersten Erörterung wurde die ursprüngliche Planung der Abfahrtsrampe so umgestaltet, dass sie nicht auf der jetzigen B 7

Vorstand der BI pro A 44

www.biproa44.de

Dr. Wolfram Glaß Sensensteinstraße 2 34260 Kaufungen

Tel. 05605 – 4855 Fax 05605 – 70114 info@biproa44.de

endet, sondern sie wurde verlängert um die geplante A 44 direkt anzubinden. Damit würde die Kreuzung Papierfabrik komplett wegfallen, so dass Papierfabrik nur über den Umweg Niederkaufungen zu erreichen wäre. Die Fahrzeuge, die das Ziel Papierfabrik haben, müssten auf der B 7 bis Niederkaufungen und über die Gemeindestraße parallel wieder zurückfahren. Egal ob die A 44 im Lossetal gebaut wird oder nicht. „Diesen planerischen Schwachsinn hat die BI pro A 44 und die Gemeinde Kaufungen mit ihren Eingaben, untermauert durch ein Verkehrsgutachten, verhindert. Das Amt für Straßen- und Verkehrswesen Kassel hätte hier für die Zukunft Fakten geschaffen, die nicht zu heilen gewesen wären“, kommentierte der stellvertretende Vorsitzende der BI pro A 44, Achim Salzmänn die vorgesehene Umplanung.